

Redaktion und Administration befinden sich in der Hauptredaktion S. Krumpalder, Piazza Carlo I., oberhalb des Telephon Nr. 58.
Sprechstunden: d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Anstalt monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h, und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hof. Krumpalder Pola.

Polaer Tagblatt

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Annoncen und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei Hof. Krumpalder, Piazza Carlo I., entgegengenommen.
Anstättige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbüros übernommen.
Inserate werden mit 10 h für die einmal gedruckte Zeile, Restanzen mit 5 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 24. März 1909

— Nr. 1189 —

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Zur Lage.

Das Einschreiten der Mächte zugunsten des Friedens.

Wien, 23. März. (Priv.) Nachdem, wie bekannt, der deutsche Vorschlag, wonach die Mächte als Antwort auf die Notifizierung des Ententeprotokolls mit der Anerkennung der Allianz vorgehen sollten, wenig Aussicht hat, in Petersburg angenommen zu werden, erregt die Nachricht der „Kölnischen Zeitung“, daß auch der italienische Konferenzvorschlag in Rußland auf Schwierigkeiten stößt, ziemlich Mißstimmung. Es herrscht eine weniger optimistische Auffassung der Lage wie in den letzten Tagen, da es sich herausgestellt hat, daß die Schwierigkeiten, eine Basis für die Demarche der Tripleentente zu finden, größer sind, als man ursprünglich annahm.

Wien, 23. März. (Priv.) Die französische Diplomatie ist eifrig bemüht, den von England, Rußland und Frankreich vorgeschlagenen Text der serbischen Note mit der von Oesterreich geforderten Erklärung Serbiens nach Möglichkeit in Einklang zu bringen. Die Hauptschwierigkeit erblickt man in Paris darin, Serbien zu einem unzweideutigen, direkten und endgiltigen Verzicht auf eine zukünftige Einmischung in die Verhältnisse Bosniens zu bringen. Der Gedanke, Serbien auf der Konferenz als einen neutralen Staat zu erklären, wird von neuem erörtert, doch dürfte einer Neutralitätserklärung von Oesterreich und der Türkei Widerstand entgegenzusetzen sein, weil es mit Schwierigkeiten verbunden wäre, ein unter den dauernden Schutz der Großmächte gestelltes Serbien für die Einfälle der serbischen Banden zur Rechenschaft zu ziehen.

Kaiser Wilhelm.

Wien, 23. März. (Priv.) Dem „Vokalanzeiger“ wird aus Kiel vom 22. d. gemeldet: Die Kaiserjacht „Hohenzollern“ erhielt am Nachmittag den telegraphischen Befehl, Dienstag früh die Mittelmeerfahrt anzutreten. Das Schiff läuft nur Gibraltar an, um Kohlen einzunehmen und dampft dann nach Venedig. Das Dampfschiff „Steipner“ ist bereits gestern abends vorausgegangen. Das Begleitschiff „Hamburg“ vollendet in der Kaiserwerft seine Instandsetzung und Ausrüstung, um nach Beendigung derselben der „Hohenzollern“ zu folgen. Die Nachricht ist deshalb von Wichtigkeit, weil erst kürzlich erklärt wurde, der Kaiser würde Deutschland nicht verlassen, bevor die Situation ein wenig sich geklärt hat. Daß nun das Schiff den Befehl zur Abfahrt erhielt, ist vielleicht schon ein Zeichen der bevorstehenden Klärung der europäischen Lage.

Oesterreich-Ungarn und Serbien.

Paris, 23. März. (via Frankfurt a. M.) Von offizieller Seite wird bezüglich des österreichisch-ungarisch-serbischen Zwistes gemeldet, daß England, Rußland und Frankreich einen neuen vermittelnden Text für die von Serbien abzugebende Erklärung vorschlagen wollen, von dem man hofft, daß er Oesterreich-Ungarn befriedigen wird.

Unveränderte Situation.

Wien, 23. März. (Priv.) Von einer kompetenten Stelle erhielt die „Bud. Kor.“ gestern abends aus Wien folgende Mitteilung: Die Situation hat sich nicht geändert. Wir haben keine Kenntnis davon, daß zwischen den Ententemächten und Rußland irgend eine Verständigung über die in Belgrad zu unternehmenden Schritte erzielt worden wäre; auch haben wir keine Kenntnis davon, daß für den Fall einer Einigung man in Belgrad bereit wäre, die der serbischen Regierung zu erteilenden Ratschläge auch zu befolgen. Die Situation ist ebenso unklar, wie sie bisher gewesen, und wir werden abwarten, ob die Schritte der Mächte und die Pourparles, welche diesen vorangehen, zu einem günstigen oder ungünstigen Ergebnis

führen werden. Diesem Ergebnis entsprechend werden wir unsere weitere Haltung zu richten haben. Oesterreich-Ungarn befindet sich gegenwärtig in der zuwartenden Haltung, welche aber nicht mehr lange andauern kann. Die Entscheidung dürfte noch im Laufe dieser Woche fallen.

Milovanović über die Lage.

Wien, 23. März. (Priv.) Aus Paris meldet der „Vokalanzeiger“: Der „Matin“ veröffentlicht Erklärungen Milovanović, der das volle Vertrauen auf den Erfolg des gemeinsamen Schrittes der Mächte ausspricht. Serbien war — so meint er — seit Beginn der Krise stets beflissen, seine Haltung dem Gesichtspunkte der Mächte anzupassen. Auch heute denke es nicht an ein Aufgeben seines Stützpunktes in der bosnisch-herzegovininischen Frage, aber es werde seinen Gesichtspunkt mit dem der Mächte vollständig identifizieren, denen es rückhaltslos seine nationale Sache anvertraue. Es sei beschlossen, daß die Mächte bei ihrem Schritte in Belgrad von der serbischen Regierung nur das verlangen werden, was ihrer besonderen Anschauung entspricht. Wir können uns also mit vollem Vertrauen auf die Vorschläge, die die Mächte Serbien machen wollen, verlassen.

Friedensstimmung in Serbien?

Wien, 23. März. (Priv.) Aus gut unterrichteter Quelle erfährt der Belgrader Korrespondent der „Bosnischen Zeitung“, daß der vorgestrichene Ministerrat nach mehrstündiger bewegter Debatte sich dahin geeinigt hat, auf die bekannten Forderungen Serbiens formell Verzicht zu leisten und abzurufen, wenn die Großmächte dies fordern würden, jedoch jede direkte Verständigung mit Oesterreich-Ungarn abzulehnen. Deshalb dürfte auch die Antwort auf die bevorstehende Note Oesterreich-Ungarns wieder ausweichend sein.

Bulgarien und Serbien.

Wien, 23. März. (Priv.) Die bulgarische Regierung und die Mehrheit der Bevölkerung sind für strikteste Neutralität gegenüber Oesterreich-Ungarn und Serbien. Daher wurde die Waffendurchfuhr nach Bulgarien verboten, dagegen arbeiten Agitatoren zugunsten Serbiens und werben sogar Freiwillige an.

Türkei.

Konstantinopel, 23. März. (Priv.) Eine Depesche des „Sabah“ aus Saloniki berichtet über einen Kampf zwischen türkischen und bulgarischen Truppen bei Dschumagala. Details fehlen.

Konstantinopel, 23. März. (Priv.) Das Amtsblatt droht den streikenden Lastträgern des Postamtes und der Kais, falls sie heute die Arbeit nicht wieder aufnehmen sollten, mit Entlassung, gesetzmäßiger Bestrafung und Ersatz durch andere Arbeiter.

Dementi.

Wien, 23. März. (Priv.) Die „Nordb. Allg. Ztg.“ teilt mit: Wie ein Wiener Blatt meldet, soll in Petersburg behauptet werden, Kaiser Wilhelm habe an den Kaiser Nikolaus ein Telegramm gerichtet, worin um die Einstellung der deutschfeindlichen Artikel in der russischen Presse gebeten wird. Wir möchten feststellen, daß diese Behauptung völlig aus der Luft gegriffen ist.

Der Poststreik in Frankreich.

Paris, 23. März. (via Frankfurt a. M.) Die Kaufleute und Gewerbetreibenden des ersten Bezirkes von Paris faßten gestern abend eine Resolution, in der sie erklären, daß sie, falls der Post- und Telegraphenstreik nicht in kürzester Frist aufhören sollte, die Zahlung der Gewerbesteuer verweigern werden.

Paris, 23. März. (via Frankfurt a. M.) Die streikenden Post- und Telegraphenangestellten beschloßen, die Veröffentlichung der Neben Clemenceaus und Barthous im heutigen Amtsblatte abzuwarten, bevor sie die Entscheidung, betreffend die Fortsetzung oder Beendigung des Streikes, treffen.

Paris, 23. März. (via Berlin.) Das Unterstaatssekretariat der Postverwaltung teilt mit, daß der Telegraphendienst heute erheblich besser funktioniere, sowohl was die Zahl der im Betriebe befindlichen Linien anlangt, als auch hinsichtlich der Zahl der Beamten, die den Dienst wieder aufgenommen haben.

Graf Dzieduszycki †.

Wien, 23. März. (Priv.) Der ehemalige Landesmannminister Graf Dzieduszycki ist heute früh um 4 Uhr einem Herzschlage erlegen.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 24. März

Von unserer Marinestation in Asien. Aus Peking wurde uns vom 2. März geschrieben: Wie bekannt, hat S. M. Kreuzer „Leopard“ Auftrag erhalten, von Hongkong mit den disponiblen Offizieren und Mannschaften unter Kommando des Korvettenkapitäns Baron von Mahern-Hohenberg nach Pola zu kommen. In Peking wurden auch zwei Offiziere einberufen und zwar um sich via Sibirien nach Pola zu begeben. Es waren dies die seit zwei Jahren daselbst stationiert gewesenen Herren Schiffsleutnant Graf Melz-Colloredo, erster Offizier des Stabes beim k. u. k. Marine-Detachement in der chinesischen Hauptstadt, und der Fregattenleutnant W. Hahn von Hahnenbeck. Als dieselben sich am Abend des 2. März mit dem Postzug nach Mukden und Chabin embarbierten, hatten sich am Bahnhof vor den großen Asien-Men in Peking viele Freunde der Abdampfen eingefunden, denn beide Offiziere hatten sich in der Peking Diplomat- und Militärswelt während ihres Aufenthaltes großer Beliebtheit erfreut. Unter den Abschiednehmenden waren Sr. Exzellenz der Herr bevollmächtigte Minister E. Ritter von Kuczynski. Eine Ehrenkompanie war gestellt. Legationssekretär und Frau Ritter v. Stork, dann Konsul Ludwig, Dolmetsch Eleve Bindor von unserer Gesandtschaft, dann Graf und Gräfin Einsiedel und Graf Schwerin von der deutschen Gesandtschaft, wie auch alle Kommandanten und Offiziere der verschiedenen in Peking stationierten Militär- und Marine-Detachements, darunter Major Boen (Deutsch), Kapitän Manzoni (Italien), Kommandant Lambert (Belgien), Kommandant Bern (Frankreich), Korvettenkapitän von Mallinari mit allen österr.-ung. Offizieren etc., sie alle waren gekommen, um den beiden österreichisch-ungarischen Offizieren ein bon voyage für die sechzehntägige Eisenbahnfahrt nach Oesterreich durch das noch eisig kalte Sibirien darzubieten. Auch in Tientsin hatten sich verschiedene Funktionäre, darunter Schiffsleutnant Schuthaler und Linienchiffarzt Dr. Kraus bei der Durchfahrt des Zuges eingefunden und in Chabin verabschiedeten sie sich von Konsul Kober, der zur Zeit dort in offiziellen Geschäften weilte.

Hauptversammlung der Deutschen Sängerrunde. Samstag, den 27. d. findet die diesjährige Hauptversammlung der Deutschen Sängerrunde im neuen Vereinsheime statt. Beginn um 1/2 8 Uhr abends. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten.

Hauptversammlung der Südmart-Frauen- und Mädchenortsgruppe. Sonntag den 28. d. 1/2 4 Uhr nachmittags findet im Vereinsheime Deutsches Heim, Hofraum rechts, die diesjährige Hauptversammlung der Frauenortsgruppe der Südmart statt. Mitglieder, Spender, Freunde des Vereines sind hierzu freundlichst eingeladen.

Deutsches Heim, Lesezirkel. Heute, Mittwoch den 24. d., findet um 8 Uhr abends ein Lesabend statt. Zum Vortrage kommt eine Auswahl von Gedichten des bekannten steirischen Pfarrers und Dichters Ottokar Kernstok. Weiter des Abends ist Herr Professor Probinge. Gäste stets willkommen.

Konzert im Marinekasino. Heute, Mittwoch, wird in der Restauration des Marinekasinos eine Musikharmonie spielen. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Der serbische Hochverratsprozess. Aus Agram wird vom 22. d. geschrieben: Nach mehrtägiger Pause wurde heute die Verhandlung des Hochverratsprozesses wieder aufgenommen. Nach der Eröffnung durch den Vorsitzenden Tarabochia meldete der Saalbediener, daß Valerijan Pribicevic erkrankt sei und der Verhandlung nicht beizuhören könne. Der Vorsitzende beauftragte den Gefängnisinspektor, den ärztlichen Bericht über den Zustand des Angeklagten vorzulegen. Nach einigen Fragen des Verteidigers Dr. Popovic und des Staatsanwaltes wurde das Verhör Petrovic geschlossen und der achte Angeklagte, der Kaufmann Rade Malobabic (Belika Branovina) wurde vorgeführt. Dieser erklärt, er habe die Anklage nicht verstanden, sondern wisse bloß, daß er zum Tode durch den Strang vorgeschlagen sei. Er sagt weiter aus, er sei seit 1901 Mitglied der selbstständigen Serbenpartei und habe an deren Organisationen aktiv genommen. An den Sitzungen des Exekutivauschusses, die bei Baso Lufac stattfanden, hat er teilgenommen. Der Vorsitzende stellt vor dem Angeklagten nach dem bekannten Schema die stereotypen Fragen über die Erscheinungen der großserbischen Propaganda auf. Der Angeklagte betonte in seinen Ausführungen wiederholt, die Anklage sei auf den Denunziationen des „Hrv. Pravo“ aufgebaut. Der Vorsitzende erteilte ihm einen strengen Verweis, sich jeder politischen Bemerkung zu enthalten, widrigenfalls er mit aller Strenge disziplinarisch vorgehen müsse werde. Der Angeklagte sagt weiter, der Untersuchungsrichter habe ihn in Anwesenheit des Staatsanwaltes verhört. Der Untersuchungsrichter habe auf ihn einzuwirken versucht, gegen die Hauptangeklagten auszusagen. Dr. Kosutovic hätte ein Notizbuch aus der Tasche gezogen, und ihm sogar den Text der Aussagen vorgelesen, die er zu Protokoll geben sollte, was er aber verweigerte. Der Vorsitzende verwahrt sich gegen diese Insinuation, indem er ausführt, kein kroatischer Richter sei einer solchen Handlungsweise fähig. Im Interesse der Reputation des kroatischen Richterstandes müsse er gegen derlei Anwürfe energisch Stellung nehmen. Er werde gegen den Angeklagten, dessen herausforderndes Benehmen er übrigens rügen müsse, nachher disziplinarisch vorgehen. Staatsanwalt Accurti erörtert den Tatbestand. Er sei erst nach jedem Verhör beim Untersuchungsrichter erschienen, um auf Grund der Aussagen des Angeklagten einen Antrag zu stellen. Angeklagter: Der Staatsanwalt war während meines ganzen Verhöres anwesend. Nach einer Pause eröffnet der Vorsitzende die Versammlung mit der Verkündung des Beschlusses, laut welchem Malobabic wegen reitenden Benehmens beim Verhör zu 24 Stunden Dunkelzelle und zwei Fasttagen verurteilt wird. Hierauf wurde der neunte Angeklagte, der Bobicler Landmann Gjuro Jovanovic, vorgeführt, der erklärt, er habe die Anklage nicht verstanden. Sie gehe ihn nichts an. Er erklärt sich nichtschuldig. Er hat an der Organisation der serbischen Selbstständigkeitspartei teilgenommen und fungierte in jüngster Zeit als Sekretär des Exekutivauschusses. Er stellt in Abrede, mit Adam Pribicevic korrespondiert und die Korrespondenzen verbrannt zu haben, wie dies der Zeuge Varorovic behauptet hat. Bomi „Slov. Jug“ ist ihm nichts bekannt. Gjorgje Rastie kennt er nicht, hat das „Finale“ nicht gelesen.

Politeama Ciscutti. Heute findet im Politeama Ciscutti eine Aufführung der Oper „Othello“ statt. Beginn um 1/2 9 Uhr abends.

Infektionskrankheiten in Pola (20. März): Scharlach 6 Fälle, Masern 15 Fälle, Typhus 2 Fälle, Diphtheritis und Crup 1 Fall.

Klub nichtaktiver Offiziere in Triest. Der neugegründete Klub nichtaktiver Offiziere hält am 27. d. im blauen Saale des Restaurants „Eintracht“ seinen ersten Familienabend ab, bei welchem die Musikkapelle des bosnischen Infanterieregimentes Nr. 4 konzertieren wird. — Als ordentliche Mitglieder werden in den Klub aufgenommen Offiziere (Militärgeistliche und Beamte) des Ruhestandes, in der Evidenz und außer Dienst, als außerordentliche Mitglieder nichtaktive Fähnriche und Kadetten. Das Bureau des Klubs befindet sich im Hotel Bolpich (Via S. Spirito).

Verhandlung gegen den Novigneseer Vater Taddeo. Gestern früh hat vor einem Senate des Kreisgerichtes in Novigno der Prozeß gegen den Vater des Novigneseer Konvents, Taddeo, unter dem Vorsitz des Landesgerichtsrates Herrn Parabaglia wieder begonnen. Dem Angeklagten wird bekanntlich zur Last gelegt, daß er gelegentlich einer Beichte, die in Rittersburg den Schülern des dortigen Gymnasiums abgenommen wurde, ein unsittliches Atoniat an zwei Knaben verübt habe. Ein wegen dieser Angelegenheit schon vor mehreren Monaten anberaumter Prozeß wurde vertagt, weil damals beschlossen wurde, den Geisteszustand des Mönchs von Gerichtspsychiatern untersuchen zu lassen. Nun wurde das Verfahren wieder aufgenommen. Der Prozeß wird voraussichtlich am 28. März beendet werden.

Neuerliches Erdbeben in Süditalien. Dem „Journal“ wird aus Mailand gemeldet: Im Süden von Italien hat sich ein neues Erdbeben, das mit einer Springflut verbunden war, ereignet. Durch diese Katastrophe ist besonders Reggio di Calabria heimgesucht worden. Es heißt, daß die Ruinen von Reggio in Flammen stehen.

Rür Erlerung der kroatischen Sprache. Alle jene Personen, die die kroatische Sprache erlernen wollen, mögen ihre Anmeldungen bei Herrn Doktor Zuccoli, Präsidenten der Citavnica, die einen bezüglichen Kurs errichten will, hinterlegen. Adresse: Narodni Dom, II. Stock.

Aus dem Völkzeiberichte. Auf Veranlassung des Wirtes Johann M. wurde der 31 Jahre alte Handbläuer Martinus Kolic auf der Riva verhaftet, weil er aus dessen Gasthause durchgebrannt war, ohne die Reche zu begleichen. Bei der Verhaftung provozierte Kolic einen Erzeß, der eine große Menschenansammlung zur Folge hatte. — Der auf einem im hiesigen Hafen verankerten Kohlendampfer bedienstete Araber Salle Pity wurde verhaftet, weil er in trunkenem Zustande im Wirtshause „Al Colombo“ auf der Piazza Alighieri Gäste bedrohte und durch die Zertrümmerung verschiedener Gegenstände Schaden anrichtete. Gegen den Araber, der gestern enthaftet worden ist, wurde die Anzeige erstattet.

Zwei Verhaftungen mit Schwierigkeiten. Gestern gegen halb Uhr nachmittags kam es in der Via Arena zwischen den gerichtsbekanntem Individuen Perper, Godina und Delago und dem Wachmann Valenticich zu einem Zusammenstoße, der von den drei Genannten, die mehr oder weniger betrunken waren, provoziert wurde. Der Wachmann wurde dermaßen bedrängt, daß von dem nächstbefindlichen Inspektorate Verstärkung herbeigeholt werden mußte. Nachdem Sulkurs eingetroffen war, erklärte der Wachmann Godina in Delago für verhaftet. Dieser widersetzte sich der Arretierung hartnäckig und brachte den genannten Polizisten in eine solche Bedrängnis, daß Wassergewalt angewendet werden mußte. Delago erlitt bei dieser Gelegenheit eine Schnittwunde, die sich von der inneren Handfläche bis zum Handrücken hinzieht, jedoch nicht gefährlich ist, weil edle Teile nicht verletzt wurden. Er und seine Genossen wurden dann verhaftet. Damit hatte die aufregende Szene noch nicht ihr Ende erreicht. Während Perper und Delago sich, ohne weiteren Widerstand zu leisten, abführen ließen, überfiel der dritte Arrestant, Godina, den ihn begleitenden Wachmann Corva, als die Beiden die Piazza Port' Aurea passierten, in gewalttätiger Weise. Er versuchte, sich des Dienstrevolvers zu bemächtigen, regalierte das Polizeiorgan mit Stößen und Schlägen, so zwar, daß es auch diesmal zur Anwendung des Säbels kam. Godina erlitt während dieses Zusammenstoßes gleichfalls eine Verletzung an der Hand, doch diese Wunde ist bedeutend ernster als jene, die seinem Genossen Delago zugefügt ward, denn eine Sehne des Handrückens wurde zerschnitten. Die beiden Verwundeten wurden auf Anordnung des Kommissärs Herrn Mitter unverzüglich ins Landeshospital überführt. Delago wurde nach der Anlegung eines Verbandes entlassen und in den Arrest abgeführt. Godina sollte im Spital verbleiben, weil es sich als nötig herausstellte, die durchgeschnittene Sehne zu vernähen. Da er jedoch weder zu dieser Operation seine Einwilligung geben noch im Krankenhaus verbleiben wollte, nahm Herr Dr. Anichievich eine Sigatur (Unterbindung) vor, die es ermöglicht, die Operation später durchzuführen. Godina wird sich inzwischen die Sache vielleicht doch überlegt haben, denn er wurde später aus dem Arreste, in den er abgeführt worden war, über eigenes Ansuchen ins Spital zurückgebracht. — Bemerk sei, daß Delago vor kurzem wegen des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit zu einer Kerkerstrafe in der Dauer von 8 Monaten verurteilt, Godina erst vor einer Woche aus der Strafanstalt in Capodistria entlassen wurde, wo er eine längere Haft verbüßt hat.

Strahenraub? Der 32 Jahre alte Tagelöhner Josef Buherez, wohnhaft in der Via Sergia 55, erstattete bei der Polizei die Anzeige, daß er in der Via Castropola vorgestern nachts von drei Individuen überfallen, mißhandelt und seiner Uhr mit goldener Kette beraubt worden sei. Man hat Grund, anzunehmen, daß diese Anzeige jingert sei. Buherez dürfte Uhr und Kette verkauft und das Geld für sich verbraucht haben.

Nach vier Jahren verhaftet. Vorgestern kam hier ein gewisser Eugen Vogher an, der vor vier Jahren wegen eines größeren Diebstahls, den er gemeinsam mit einem anderen Individuum verübt hatte, nach Amerika entflohen. Nunmehr ist er aus Amerika zurückgekommen. Er wurde hier erkannt und vom Inspektor Penlo und vom Agenten Carlini verhaftet. Vogher, der auch wegen Desertion verfolgt wird, wurde in den Arrest abgeführt. Die gerichtliche Anzeige wurde bereits erstattet.

Eine Luftfahrt „Zeppelin“ mit 24 Personen. Der Aufstieg des Reichsluftschiffes „Zeppelin I“ am 19. d., der zwei Stunden dauerte, galt dem Versuche, einen Flug ohne Ballast zu unternehmen, an dessen Stelle 24 Personen an Bord des Luftschiffes aufgenommen wurden. Die Fahrt ging glatt vor sich und Graf Zeppelin war mit dem Verlaufe der Fahrt außerordentlich zufrieden.

Die Rache des Patienten. Ein unzufriedener Patient hat in Mailand seinen Arzt getötet. Dorn wurde Professor Piantanida, der Chefarzt des Hospital: auf offener Straße von einem 60jährigen Mann namens Vossio durch Messerstiche tödlich verwundet. Es scheint sich um einen Racheakt zu handeln, den der Mörder begangen hat, da er, ohne geheilt zu sein, von Professor Piantanida aus dem Hospital entlassen worden ist.

Ein von der „Schwarzen Hand“ geraubter Knabe. Wie aus New-York berichtet wird, raubte die „Schwarze Hand“ in Sharon, Pennsylvania, dem Sohn des Advokaten Withla und verlangt 50.000 K. Lösegeld. Ueber die Tätigkeit der Bande der „Schwarzen Hand“ wurde in den letzten Tagen ausführlich von uns erzählt. Ihr grimmigster Feind, der New-Yorker Polizeileutnant Petrofino, wurde in Palermo von ihren Verbündeten erschossen, ohne daß es bisher gelungen ist, der Täter habhaft zu werden. Die Organisation der „Schwarzen Hand“ besteht zum großen Teil aus entlassenen italienischen Sträflingen, die sich als Matrosen auf den Schiffen verdingen, die von Italien aus die Ueberfahrt nach der neuen Welt machen. In dem italienischen Viertel New-Yorks haufen sie dann und werden bald als Angehörige der Organisation der „Schwarzen Hand“ der Schrecken ihrer Landsleute. Als eine Regel, die in der Organisation gilt, werden nämlich nur Italiener das Opfer ihrer Verbrechen. Es ist daher sehr zu verwundern, daß diesmal augenscheinlich an einem Amerikaner die Erpressung versucht wird.

Die Besteuerung der Eitelkeit. Die Frauen Amerikas protestieren aufs heftigste gegen die „Tarif-Bill“, deren Opfer, wie sie sagen, sie werden. „Anritterlicher Mann,“ so muß Herr Pagna, der Chairmann des Tarifkomitees, sich täglich entgegenschleudern lassen, „Du hast die Steuern auf Parfüm, Seifen, Hutnadeln und Handschuhe erhöht, und noch schlimmer: selbst auf Strümpfe.“ All dies ginge noch, aber das Schlimmste haben die Damen wohlweislich verschwiegen: auch das falsche Haar wird künftig teurer werden, und von diesem Artikel verbrauchen die Damen der Vereinigten Staaten, wie die Handelsberichte klar ergeben, jährlich Hunderte von Tonnen! Und noch eines: auch poliertes Glas wird teurer. Bei jedem Blick, den eine Dame in den Spiegel wirft, muß sie nun daran denken, was die Tarif-Bill anrichtet. Wer soll das ertragen?

Eine neue Generalkarte von Serbien und Montenegro mit den ganzen östereichisch-ungarischen Grenzländern erscheint soeben bei Artaria & Co. in Wien. Außer den beiden jetzt viel genannten Staaten, welche so ziemlich die Mitte der Karte einnehmen, enthält sie auch das ganze Sandtschaf samt dem nördlichen Albanien und vor allem das ganze östliche Bosnien bis zur Karantämländung. Der ziemlich große Maßstab 1:864.000 gestattet sehr reiche Beschreibung und anschauliche Geländedarstellung. — Der Bearbeiter, Dr. Karl Beuer, hat außerdem, wie bei seinen früheren Balkanpublikationen, auch eine Reihe von interessanten Tabellen beigegeben, die über Landesentwicklung und Bevölkerung, Eisenbahnen, wirtschaftsgeographische Verhältnisse und Heerwesen Serbiens interessante Aufschlüsse geben. Von besonderem Interesse sind auch die stark hervorgehobenen Bahnlinten und Projekte, da gerade Serbien in allerletzter Zeit große Beträge für die Vervollständigung seines Bahnnetzes aufgewendet hat; auch die mehrfachen Varianten der vielbesprochenen projektirten Donau-Abzweigung sind gut ersichtlich. Die Höhe der höheren Kommanden Serbiens, sowie beständige Plätze und Forts sind durch roten Druck hervorgehoben. Von besonderem Werte ist eine in fast dreifachem Maßstabe der Hauptkarte gehaltene Beikarte, welche die Bocche di Cattaro und das bosnisch-montenegrinische Grenzland bis Vilek hin auf deutlich darstellt. Der Preis der in 7 Farben gedruckten Karte samt Beigaben, die durch den Verlag oder jede Buchhandlung bezogen werden kann, ist K 2.40, auf Belien K 4.—

Telegraphischer Wetterbericht:
des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 23. März 1909.
Allgemeine Uebersicht
Das Barometerminimum liegt heute abgeschlossen über dem W-lischen Zentraluropa. Das Hochdruckgebiet ist stationär gelassen.
In der Monarchie meist trüb und regnerisch, vorwiegend wärmer; an der Adria teilweise wollos, schwache Winde unbestimmter Richtung. Die See ist ruhig.
Voranschichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden: für Pola: Fortdauer veränderlichen, zeitweise sonnigen Wetters bei schwacher Luftbewegung und mild.

Barometerstand 7 Uhr morgens 755.7 2 Uhr nachm. 754.8
Temperatur 7 + 80°C. + 11.3
Niederschlag für Pola: 14.8 mm
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 8.9
Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags

Dampfschiff-Fahrordnung

der in Pola ankommenden und auslaufenden Schiffe.

Table with columns for Schiffsfahrts-Gesellschaft, Schiffsfahrts-Gesellschaft, and destinations like Brioni, Ung.-Croato, Lloyd E, etc.

Die unterstrichenen Bissen bedeuten die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr früh. — Die mit E bezeichneten Dampfer sind Eildampfer.

Seine Kreolin.

Kriminalroman von Burton E. Stevenson

24 Nachdruck verboten.

Ein Schreck durchfuhr mich. Angenommen, Tremaine benutzte die Gelegenheit, um meine Zimmer zu untersuchen und würde dabei Godfrey entdecken...

Es war jetzt zu spät, um das Unheil abzuwenden; ich konnte nicht zurück und ging daher ans Telephon. Herr Royce war plötzlich nach auswärts gerufen worden und gab mir telephonisch Anweisungen für den nächsten Tag.

„Ich muß jetzt weg,“ sagte er. „Wollen Sie also nach Cecile sehen?“

„Sowohl, mit Vergnügen,“ stimmte ich bei. „Jetzt könnte mich nichts mehr aufhalten, der Wahrheit nachzuspüren und zu versuchen, ihn gründlich kennen zu lernen.“

„Somit seien Sie recht vergnügt,“ fügte er hinzu. „Sie erweisen mir einen großen Dienst, den ich Ihnen gern eines Tages vergelten werde. — Gute Nacht!“

„Gute Nacht,“ antwortete ich und schloß die Tür ab.

Als ich mich umwandte, kam Godfrey ruhig aus dem Schlafzimmer. Ich wartete, bis ich Tremaines Türe sich schließen hörte. Dann öffnete ich leise die meingige und sah den Gang hinauf und hinab. Es war niemand zu sehen.

„Sie werden, wie es scheint, vorsichtig,“ sagte Godfrey, als ich die Tür zum zweitenmal schloß.

„Ja, ich beginne Furcht vor ihm zu haben. Hören Sie etwas?“

„Jedes Wort.“

„Und was halten Sie von ihm?“

„Ich denke,“ erwiderte Godfrey langsam, „daß er einer der liebevollsten Schürken ist, mit denen ich je zu tun hatte. Indeß, wir werden ihn entlarven — er läßt uns selbst in seine Werkstatt schauen.“

„Zwischen,“ flügelte ich hinzu, „und ich zögerte —“

„Ich bemerkte es wohl; und ich zitterte vor Furcht, Sie möchten es abschlagen — Ihre Ehrbegriffe sind ein wenig zu fein diesem Burschen gegenüber.“

„Ich glaube, ich hätte es ihm abgeschlagen,“ erwiderte ich, „wäre ich nicht ans Telephon gerufen und so ruhig genug geworden, um ein wenig nachzudenken. Ich kann nicht verstehen, wie er dazu kam, einen solchen Fehler zu begehen.“

„Kaffe, mein Lieber. Die Romanen können unseren angehänglichen Standpunkt nicht begreifen.“

„Vielleicht. Uebrigens,“ fügte ich hinzu, „wir haben noch Glück gehabt!“

„Ungewöhnliches Glück,“ stimmte er mit rätselhaftem Lächeln bei.

„Ich meine, daß er nicht die Zimmer ausgesucht hat. Ich bekam fast einen Herzensschlag, als ich mich erinnerte, daß Sie dort drin waren. Aber es war zu spät, zurückzukehren.“

„Ich bin froh, daß Sie nicht zurückkamen — das hätte alles verdoorn.“

verbarg ich mich hinter Ihrem Regenmantel. Zum Glück ist dieser sehr lang.“

„Was? Und dann?“

„Und dann war es rasch einen Blick ins Schlafzimmer — ich hörte ihn die Tür des Wandchranks öffnen und auf die Kille fallen, um hinter das Bett zu sehen. Hierauf ging er in das Badekabinett und schließlich wieder zurück.“

„Und dann?“ fragte ich, da ich bemerkte, daß er noch etwas Wichtiges wußte.

„Nach ein oder zwei Minuten,“ fuhr Godfrey fort, dachte ich, „ich könne es wagen, meinen Schlupfwinkel zu verlassen, insbesondere als ein gewisses eigentümliches Geräusch aus diesem Zimmer hier meine Neugier erregte. Es war wie ein leises, regelmäßiges Wischen.“

Er hielt einen Augenblick inne, um mich anzublicken; ich konnte ihn nur anstarren.

„Ich schlich zum Türspalt und spähte hindurch. Was meinen Sie, daß ich sah? Sie werden nie darauf kommen. Tremaine rutschte leise auf dem Boden herum und fuhr vorsichtig mit der Hand über den Teppich. Er suchte den Diamanten!“

6. Kapitel.

„Mir schließt,“ sagte ich schließlich, „wir finden nach und nach eine ganze Kette von Tatsachen, um unseren Freund Tremaine damit zu fesseln. Aber warum sollte er so lange gewartet haben, um sich nach dem Diamanten umzusehen?“

„Vielleicht hat er erst jetzt bemerkt, daß er verloren gegangen ist,“ meinte Godfrey.

„Oder war es für ihn die erste Gelegenheit, ihn zu suchen? Ich habe ihn nie allein hier gelassen, und das Schloß an der Tür ist so eingerichtet, daß es von selbst abschließt, so bald die Tür zugeht.“

Godfrey sah eine ganze Minute bewegungslos da, ohne zu sprechen und starrte auf die Tür.

„Natürlich,“ bemerkte er schließlich, „kann es auch etwas anderes als der Diamant gewesen sein, wonach er suchte, obgleich ich mir nichts anderes vorstellen kann. Aber ich habe eine Theorie, die ich beweisen möchte. Wir wollen doch einen Blick in Ihr Schlafzimmer werfen.“

Ich folgte ihm und drehte das Licht an. Er sah sich rings um und ging schließlich auf den großen Wandschrank zu, der beinahe gerade gegenüber der Tür zum Wohnzimmer lag.

(Fortsetzung folgt.)

Sammlung Götschen

über Elektrizität, Maschinenkunde, Mathematik stets vorrätig bei

E. Schmidt, Buchhandlung, Foro 12.

4003

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends eintreffen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich bei B. L. Damen. Via Ercole 4, 2. St. Stills.

Abmaderlehrling wird aufgenommen. Adresse in der Administration. 65

Kleine Villa wegen Abreise prompt zu verkaufen. Kunst Nr. 14. erteilt Kontrakt Karl Güter, Pola, Via Desenghi 73

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingange wird von einem Gewerbetreibenden bei einer deutschen Familie, ebentüch mit Kost, gesucht. Anträge a. d. Administration. 76

Rabinnett 3. Stod rechts. 76

Unmöbliertes Zimmer ab 15. April zu mieten gesucht. Anträge an die Administration d. Bl. 74

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Bekow. in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friß“, Piazza Carl 1, 1. Stod. 72

Hotel Belvedere. Das an der Via Montic Bato gelegene ebentüchige Lokal, 15 Meter lang, 5 Meter breit, ist für eine Kanzlei oder gleich zu vermieten. Auskunft Hotel Belvedere.

Fleisch! Franko Nr. 3.00! Täglich frisches Kalb- oder Rindfleisch, 10 Pfd. Kollu Str. 3.60, franko per Nachnahme. St. R u o l l e r, Wygoda 803, Oesterreich. 72

Was ist das billigste Fett?



Es ist nicht nur im Preise billiger als jedes andere Fett, es ist auch ausgiebiger. Man soll um 15 bis 20 Prozent weniger nehmen als von Butter oder Schwemmeschmalz; 4119 dann schmecken die Speisen vorzüglich!

Karte zur Veranschaulichung der Operationsgebiete zwischen Oesterreich-Ungarn, Serbien und Montenegro. Nr. 120
Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler)

Soeben erschienen!

Alphabetischer Index

zum

Dienstreglement für die k. u. k. Kriegsmarine.

I. Teil: Allgemeine Bestimmungen

II. Teil: Dienst zu Lande.

III. Teil: Dienst zur See.

Preis:

I. und II. Teil zusammen K 1.—

III. Teil allein „ 1.—

Bestellungen nimmt die Verlagsfirma Jos. Krmpotic, Pola, entgegen.

Ueberraschende Neuheit!

Keine Sorge am Waschtage durch



Garantiert unschädlich und ungefährlich!

Einmaliges Köcheln — blendend weiße Wasche.

Spart Arbeit, Zeit und Geld!

Kein Waschseife! — Kein Reiben! — Kein Bürsten!

Einmal verwendet — immer gebraucht.

Allleid. Erzeuger in Oesterreich-Ungarn: Gottlieb Volla, Wien III.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.



Bernh. Stoewer, A.-G. Stettin. 4429

Generalvertreter: Charles L. J. Kammerer, Wien IV., Karlsplatz Nr. 11.



Das Original aller im Handel befindlichen Bay-Rums. Verhindert Schuppenbildung, vorzeitiges Ergrüben und Ausfallen der Haare, entfernt die Kopfhaut und erzeugt volles, weiches Haar; ist außerdem ein kräftigendes Ernährungsmittel gegen Erschlaffung der Glieder (nach anhaltender Fiebererkrankung) sowie gegen rheumatische Leiden etc. — Tägliches Anröhrmittel!

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an **Arth. Hohenstein**, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.) 3556

Sie sparen viel Geld, wenn Sie fortgesetzt **Fußwohlstiefel** tragen, weil die Haltbarkeit größer und der Verschleiß geringer ist, als bei anderem Schuhwerk.

Sie sparen Gummischuhe, weil die Fußwohlstiefel in den Böden und Bodenbefestigungsnäthen wasserdicht sind. In hygienischer Beziehung bietet der Fußwohlstiefel wesentliche Vorzüge, weil sich die Trittspur in demselben genau kopiert; hiedurch wird dem Fuß eine sichere Lage gegeben und das Hin- und Herutschen des Fußes, durch welches Wundlaufen und Hühneraugenbildungen entstehen, vermieden. Im Fußwohlstiefel behalten die Zehen ihre Beweglichkeit. 3899

Alleinverkauf für Pola: **J. Drabosch**, Via Sergia.

Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch **Dr. Lukesch**

Floricithin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift K 8.80. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des **Dresdener Botan. Laboratoriums**, G. m. b. H. **Ed. Than**, Wien III., Postfach 5. 2571

Ich erlaube mir die höfliche Mitteilung zu machen, daß es mir gelungen ist, eine große Partie

Steinkohle

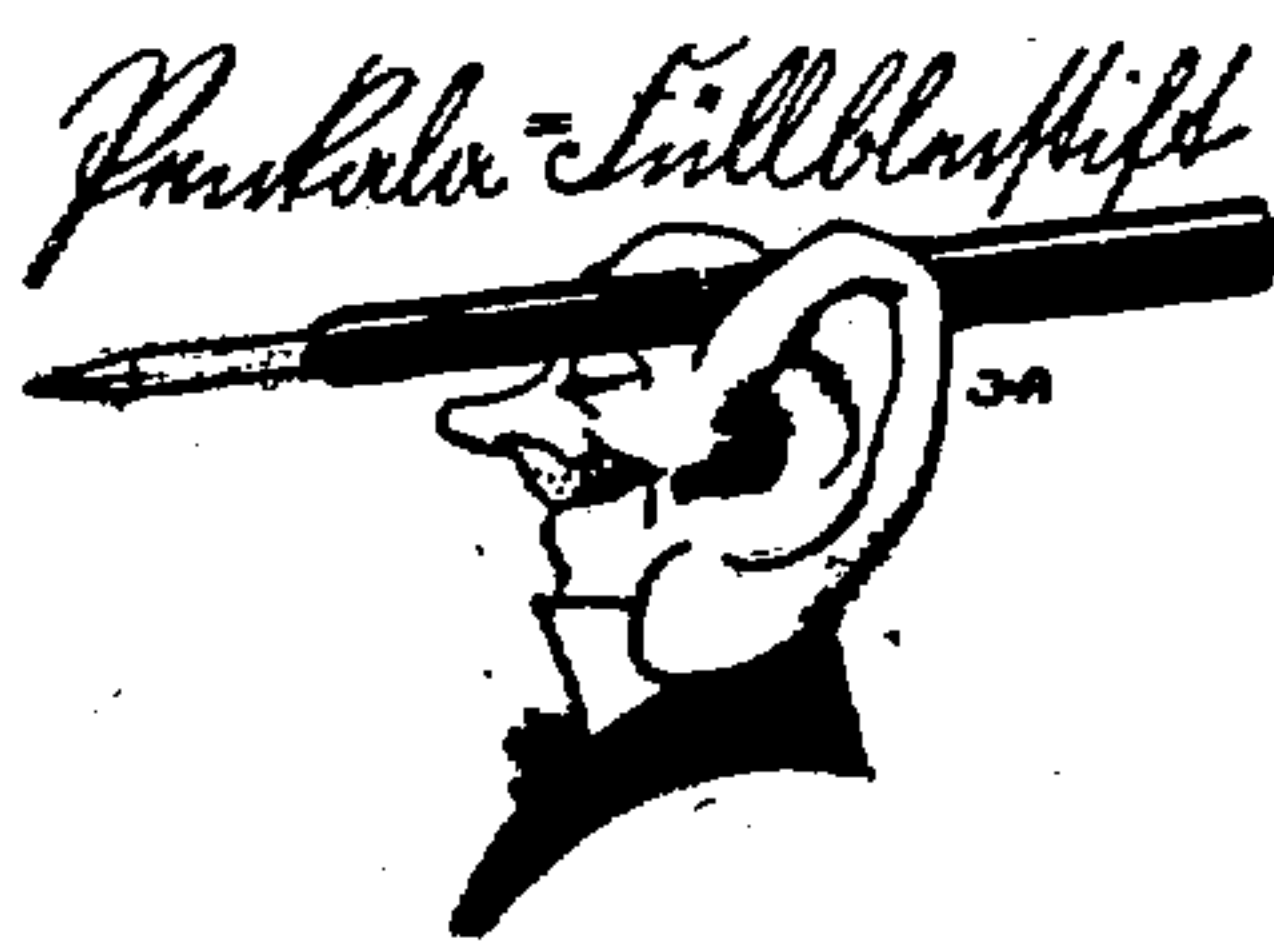
für mein Geschäft zu erwerben, die ich zu mäßigen Preisen franko ins Haus stellen kann.

Außer Steinkohle verkaufe ich noch **Holz** und **Holzkohle**.

Bestellungen werden mündlich u. schriftlich entgegengenommen. **Telephon Nr. 21.**

Jos. Blaskovic

3818 Kohlendepot Via della Valle Nr. 11.



ist eine hochinteressante Erfindung.

Dies ist der Bleistift, welcher immer spitzig bleibt, ohne je gespitzt oder gedreht zu werden. Auch Farbstifte **unerreicht dünn und fest**. — **Elegant, einfach und unverwüstlich**. Ueberall zu haben. Preis K 1.20.

Hauptvertrieb für Pola bei

Jos. Krmpotić, Piazza Carli.



Wiener Konditorei

Via Sergia 69

empfehl große Auswahl in feinsten Bonbons, Jour-Konfekt und Teegebäck eigener Erzeugung. — Bestellungen auf Eis, Crèmes und Torten werden zu jeder Zeit entgegengenommen und aufs feinste ausgeführt.

Achtungsvoll

Rudolf Wunderlich.

3881



Visit- und Adresskarten

liefert schnell und billig
Buchdruckerei **Jos. Krmpotić**, Piazza Carli 1.

EXPORT

Frisch **EXPORT** **Frisch!**
von Rindfleisch, Rind-Selchfleisch und Wurstwaren.

Außerst solide Preise, prompte Lieferung gleich nach Erhalt der Bestellung.

Gütigen Aufträgen entgegensehend, zeichnet hochachtend

M. KOMES

Fleischhauerei, Fleischselcherei und Wurstwarenerzeugung

Markt Tüfer (Steiermark).

4161

Maison Fritz
Piazza Carli 1, 1. Stock 4002
Voile-, Battist-, Seiden- u. Spitzen-
blusen, Frühjahrskostüme, schnell
und billig. Auch im Abonnement.

F. W. Tempfers „Hotel Dreher“
Lussimpiccolo.
Gutbürgerliche Wiener Küche — Schön ein-
gerichtete, reine Fremdenzimmer — Zivile
Preise. — In nächster Nähe des Landungs-
platzes der Schiffe — Rendezvous der besten
Gesellschaftskreise. 2788

Banca Popolare di Pola

r. g. m. b. H.

Bank und Wechselstube

Via Sergia Nr. 67.

An- und Verkauf

aller Gattungen Wertpapiere, Münzen und Devisen.

Auszahlung

verloster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons,
auch vor deren Fälligkeit. — Besorgung von

Militär-Heiratskationen

zu den günstigsten Bedingungen.

Uebernimmt

Spareinlagen auf Büchel zu
4 Prozent.

und die Rentensteuer zu Lasten der Bank.

== Cheques. ==

Vorschüsse

auf Wertpapiere und Goldwaren.

Promessen zu allen Ziehungen.

Versicherungen gegen Verlosungsverlust. 360

Ansichtskarten von Pola

54 ganz neue Aufnahmen

sehr schöne Ausführung, sind zu haben beim Verleger

Jos. Krmpotić

Buchdruckerei und Papierhandlung — Pola, Piazza Carli Nr. 1.